



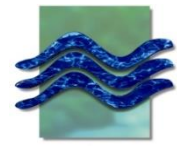
Naarn i. M.



Mauthausen



Schwertberg



Bezirk Perg

Verbund



AISTDAMM WIEDER FIT FÜR DIE ZUKUNFT!

Umgesetztes 10-Punkte-Programm sorgt für mehr Hochwasser-Sicherheit in Mauthausen, Naarn i. M. und Schwertberg

Jahrzehntelang schützte die Aist-Dammanlage im Unterlauf der Aist die Bevölkerung erfolgreich vor Hochwässern. Durch die Hochwasserereignisse 2002 und 2013 sind jedoch maßgebliche Reparaturarbeiten nötig geworden. Am Freitag, den 01.09.2017 konnte die ertüchtigte und erweiterte Hochwasserschutzanlage im Beisein vieler Ehrengäste nach einer Bauzeit von etwas mehr als 1,5 Jahren nun auch offiziell ihrer Bestimmung übergeben werden. Durch eine optimale Zusammenarbeit von Bund und Land OÖ mit den 3 Standortgemeinden, dem Hochwasserschutzverband Aist, der VERBUND Hydro Power GmbH und der Bezirkshauptmannschaft Perg sowie durch intensive Einbindung der Menschen und Einsatzorganisationen in der Region konnte ein 10-Punkte-Maßnahmenpaket umgesetzt werden, das künftig für mehr Hochwasser-Sicherheit in den angrenzenden Ortschaften der Gemeinden Mauthausen, Naarn i. M. und Schwertberg sorgt. Ein weiterer Meilenstein für den Hochwasserschutz im Bezirk Perg, ein hochwassererprobter Bezirk mit rund 52 km Donaugrenze, ist damit erreicht.

Bis zum Hochwasser 2002 schützte die 1966 im Zuge des Baus des Kraftwerks Wallsee-Mitterkichen errichtete Aist-Dammanlage die angrenzenden Ortsteile von Mauthausen, Naarn und Schwertberg. Beim Extremhochwasser 2002 brach jedoch der Damm auf Mauthausener Seite. Großflächige Überflutungen und große Schäden waren die Folge. Beim Hochwasser 2013 erwies sich der Aistdamm neuerlich als eine kritische Stelle, hat aber den Wassermassen dank umfangreicher Dammverteidigungsmaßnahmen noch standgehalten. Stellenweise war aber ein verstärkter Auftritt von Qualm- und Sickerwasser zu beobachten, weshalb die eingeteilten Dammwachen der Feuerwehren und die Katastrophenschutzbehörden wieder erhöhtes Augenmerk auf die Überwachung dieser Hochwasserschutzanlage richten mussten. Die Ortschaften Aisting und Furth in der Gemeinde Schwertberg hatten bisher in weiten Teilen keinen Schutz vor Hochwässern und waren daher regelmäßig bei Aist-Hochwässern betroffen.

Aus diesen Erfahrungen heraus haben – auf Initiative von LH-Stv. a.D. Franz Hiesl, LH-Stv. a.D. Reinhold Entholzer, LR Rudi Anschober sowie Vorstandsdirektor Mag. Michael Amerer (VERBUND) – Land OÖ, VERBUND Hydro Power GmbH, die Standortgemeinden Mauthausen, Naarn i. M. und Schwertberg, der Hochwasserschutzverband Aist und die Bezirkshauptmannschaft Perg im Rahmen einer eigens eingesetzten Arbeitsgruppe ein 10-Punkte Maßnahmenpaket für die Zukunft des Hochwasserschutzes Aistdamm erarbeitet. Wesentliche Unterstützung kam von den Expert/innen des Gewässerbezirks Linz und des Zivilingenieurbüros Thürriedl & Mayr.

Umgesetztes 10-Punkte-Maßnahmenpaket:

1. **Errichtung einer neuen Hochwasserschutzanlage in Aisting und Furth** in Form von Hochwasserschutzmauern, Ufererhöhungen, Geländeanpassungen, Ausformung einer Berme sowie einer neuen Abflussmulde mit einem neuen Durchlass (lichte Weite rund 25 m) unterhalb der B 3c.
2. Einbringung von **Dichtungselementen** in die bestehende Dammanlage zu deren optimalen Abdichtung. Weiters werden die Dammanlagen **künftig von Bewuchs freigehalten**. Als Ausgleich dafür werden mehrreihige Hecken auf rund 20.000 m² Naturschutzausgleichsflächen neu gepflanzt.
3. **Erhöhung der hydraulischen Leistungsfähigkeit und Anpassung an das Schutzziel des Machlanddammes** durch Aufhöhung der bestehenden Dämme bzw. Absenkung der Bermen zwischen Dämmen und dem Mittelwassergerinne. Der **Radweg** von Schwertberg bis zur Einmündung in den Donauradweg in Naarn auf der linksseitigen Dammkrone wurde wiederhergestellt. Parallel dazu wurde in Furth ein **neuer Radweg** mitgestaltet.
4. Einbau von **zwei bautechnisch gesicherten Überströmstrecken** zum Schutz der Dammanlage vor unkontrolliertem Überfluten und zur Verringerung der Dambruchgefahr bei Extremhochwässern.
5. Abbruch der alten und **Errichtung einer neuen rund 60 m langen Aist-Brücke** entlang der L 1422 (Naarner Straße) in Sebern, damit in der Brückenfeldmitte ein Freibord von mindestens 1,0 m auf ein Hochwasser von HQ 100 bleibt. Die Planung und Umsetzung erfolgte mit bestmöglicher Unterstützung der Abteilung Brücken- und Tunnelbau des Amtes der Oö. Landesregierung.
6. Setzung von **Geländegestaltungsmaßnahmen** (u.a.) zur bestmöglichen Vorbeileitung allenfalls überströmender Extremhochwässer (größer HQ 100) u.a. an den Siedlungen An der Aist, Haid und Sebern.
7. Errichtung eines **durchgängigen Dammbegleitweges** für eine effektive und effiziente Dammbewirtschaftung bzw. Dammverteidigung im Hochwasserfall.
8. **Einbau eines Siels** in die rechte Dammanlage für eine allfällige Entwässerung des Polders Haid im Falle eines Extremhochwassers.
9. Verbesserung der **Hinterlandentwässerung in der Ortschaft Au** in Abstimmung mit der Wasserrechtsbehörde.
10. **Ökologische Aufwertung der Aist** innerhalb der bestehenden Dammanlage durch den Einbau von fünf Flachwasserzonen mit gegenüberliegender Buhne zur Belebung des Abflusses durch den Gewässerbezirk Linz soweit das im Rahmen der bestehenden Dammanlage technisch möglich war.

Ziele dieses Maßnahmenpakets waren ein 100-jährlicher Hochwasserschutz für das gesamte Projektgebiet analog dem Schutzziel des Machlanddammes, die generelle Anpassung an den aktuellen Stand der Technik und die Erweiterung des Hochwasserschutzes in Aisting und Furth (Gemeinde Schwertberg). Zusätzlich sollte auch der Machlanddamm vor einem Überlastfall beim Aistdamm geschützt werden. Immerhin hat der Aistdamm eine wesentliche strategische Bedeutung für den Hochwasserschutz des Machlandes, da bei einem Rückstau der Donau im Hochwasserfall durch Überströmen oder Schäden des Aistdammes massive Überflutungen von Teilbereichen des vom Hochwasser geschützten Machlandes bis nach Mauthausen auf der einen Seite und Naarn auf der anderen Seite zu befürchten wären.

FINANZIERUNG DES GESAMTPROJEKTS:

Zur Mitfinanzierung dieses in Summe rund 11,4 Mio. Euro „schweren“ Hochwasserschutzprojekts konnten neben dem **Land OÖ** und der **VERBUND Hydro Power GmbH** auch das **Bundesministerium für Verkehr und Innovation** und das **Bundesministerium für ein lebenswertes Österreich** gewonnen werden, nachdem im Projektgebiet sowohl die Donau als auch die Aist als Ursache der Hochwasserproblematik gelten.

<i>VERBUND Hydro Power GmbH</i>	4.150.000 Euro
<i>Bundesministerium für Verkehr und Innovation und Technologie (BMVIT)</i>	3.000.000 Euro
<i>Bundesministerium für ein lebenswertes Österreich (BMLFUW)</i>	500.000 Euro
<i>Land Oberösterreich</i>	2.900.000 Euro
<i>Hochwasserschutzverband Aist</i>	850.000 Euro
Gesamtkosten	11.400.000 Euro

OPTIMALE ZUSAMMENARBEIT FÜR DIE ZUKUNFT DES HOCHWASSERSCHUTZES

Weitestgehende Transparenz sowie objektive Information und Diskussion mit allen Beteiligten standen immer an erster Stelle der Bemühungen. Schon während des Hochwasserereignisses 2013 gab es intensive Abstimmungsgespräche zwischen Bezirkshauptmann, Bezirks-Feuerwehrkommandant, VERBUND und den Gemeinden. Diese partnerschaftliche Zusammenarbeit und engste Vernetzung wurde bis heute weitergeführt bzw. weiter ausgebaut. In zahlreichen Planungsrunden, öffentlichen Informationsveranstaltungen (mit bis zu 250 Teilnehmern/innen), Diskussionsrunden und Lokalaugenscheinen mit Anrainern/innen und Grundeigentümern/innen sowie in intensiven Gesprächsrunden mit den örtlichen Einsatzorganisationen wurde das Hochwasserschutzprojekt unter dem Motto „*Gemeinsam mit den Menschen und den Einsatzorganisationen planen und bauen wir für die Menschen einen besseren Hochwasserschutz an der Aist*“ geplant. Beobachtungen und Erfahrungen der Bevölkerung und der Einsatzorganisationen konnten damit bereits in die Planungsarbeiten einfließen.

Die VERBUND Hydro Power GmbH war als wichtiger und verlässlicher Partner im Bezirk Perg wesentlich am Erfolg dieses Hochwasserschutzprojektes beteiligt, wodurch wichtige Ziele durch gemeinsame Kraftanstrengung noch besser erreicht und wertvolle Synergieeffekte gehoben werden konnten. Letztlich konnten dankenswerter Weise auch die für das Projekt notwendigen Grundeinlösungsverhandlungen mit allen 42 Grundeigentümern/innen einvernehmlich abgeschlossen werden.

OFFIZIELLE INBETRIEBNAHME-FEIER:

Am 1. September 2017 um 14:00 Uhr erfolgte nun die offizielle Inbetriebnahme des Aistdammes im Beisein von **Bundesminister Alois Stöger** (i.V. von BM Mag. Jörg Leichtfried [BMVIT]), **Nationalrat Bürgermeister Nikolaus Prinz** (i.V. von BM DI Andrä Rupprechter [BMLFUW], LH Mag. Thomas Stelzer, LR Max Hiegelsberger und LTPräs. Viktor Sigl), **Katastrophen- und Hochwasserschutz-Landesrat Elmar Podgorschek**, **LH-Stv. a. D. Franz Hiesl**, **LAbg. Bürgermeister Thomas Punkenhofer** (auch i.V. von Landesrätin Birgit Gerstorfer), **Dipl. Ing. Herfried Harreiter** (Leiter des Assetmanagements VERBUND), **Obmann-Stv. Bgm. Anton Scheuwimmer** (HWS Aist), **Bürgermeister Martin Gaisberger**, **Bürgermeister Mag. Max Oberleitner**, **Dipl. Ing. Franz Gillinger** (Gewässerbezirk Linz) und **Bezirkshauptmann Ing. Mag. Werner Kreisl**, der auch die Moderation übernahm.

Nachdem draußen das Wetter während der Veranstaltung permanent schlechter wurde und sogar stärkerer Regen in den nächsten Tagen zu erwarten ist, erfolgte die **offizielle Inbetriebnahme** vor den Augen von **rund 400 Gästen** im Zelt, in dem die anwesenden Ehrengäste, mit Handschuhen und Werkzeug ausgestattet eine **mobile Hochwasserschutzmauer aufbauten**, eine Arbeit, die sonst von Feuerwehrmitgliedern erledigt wird, die heute „nur“ assistierten.

Bundesminister Alois Stöger

„Innerhalb von nur 2 Jahren haben wir den Aistdamm zu einer hochmodernen Hochwasserschutzanlage ausgebaut, die den Menschen in der Region Sicherheit gibt. Bund, Land und Gemeinden haben hier im Interesse der Oberösterreicher und Oberösterreicherinnen an einem Strang gezogen und den Hochwasserschutz an der Donau konsequent umgesetzt“, freut sich Sozialminister Alois Stöger, der 2015 als Infrastrukturminister den Spatenstich für den neuen Aistdamm vorgenommen hat.

Nationalrat Bürgermeister Nikolaus Prinz

„Ein besonderer Dank gilt jenen, die sich in den letzten Jahren um den Hochwasserschutz an der Aist derart professionell gekümmert haben, dass wir bereits heute die ertüchtigte und erweiterte Anlage in Betrieb nehmen können. Besonders erwähnen möchte ich LHStv. a. D. Franz Hiesl und LAbg. Annemarie Brunner, die sich unmittelbar nach dem Hochwasser 2013 engagiert haben. Jeder investierte Euro, egal ob von Bund, Land, VERBUND oder Gemeinden ist gut angelegt. Wichtig ist allerdings, dass nicht nur Hochwässer an der Donau bzw. den größeren Flüssen gesehen werden, denn wie z.B. die Gemeinde Schwertberg im letzten Jahr schmerzlich in Erfahrung bringen musste, ist das Thema „Hangwasser“ insbesondere bei kleinregionalen Starkregenereignissen, die immer mehr werden, förderlich noch ungeklärt. Auch hier brauchen Gemeinden und deren Bürger/innen entsprechende Unterstützung.“

Landesrat KommR Elmar Podgorschek

„Die Hochwässer von 2002 und 2013 haben uns dramatisch vor Augen geführt, in welchem kritischen Zustand sich der Aistdamm befand. Nur durch aufwändige Dammverteidigungsmaßnahmen seitens der Einsatzorganisationen konnte dieser gesichert und Schlimmeres verhindert werden. Es war daher dringend Handlungsbedarf gegeben und eine Anpassung an den Stand der Technik unbedingt notwendig. Auf das nunmehr fertiggestellte Projekt können wir überaus stolz sein, da es ein Gesamtkonzept für den Schutz der Region und den Lückenschluss zum Machlanddamm bildet. Dass gleichzeitig das Synergiepotenzial genutzt werden konnte und auch die Gewässerökologie eine Aufwertung erfuhr, ist ein weiterer positiver Effekt dieses Vorzeigeprojekts. Durch die enge Einbeziehung der Bürger in den Entstehungsprozess konnte der Konsens mit den Grundeigentümern gefunden sowie eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung erreicht werden. Als Katastrophenschutz-Landesrat freut es mich zudem, dass das Projekt in enger Zusammenarbeit mit den Einsatzorganisationen erstellt wurde, was für den Ernstfall von essenzieller Bedeutung ist. Ich bin stolz auf dieses Vorzeigeprojekt und bedanke mich bei allen Beteiligten für die konstruktive und richtungsweisende Zusammenarbeit!“

LHStv. a. D. Franz Hiesl

„Wir sind beim Hochwasser 2013 noch mit einem blauen Auge davon gekommen. Es hat sich jedoch klar gezeigt, dass beim Aistdamm akuter Handlungsbedarf bestand. Wie schon bei der Realisierung des Jahrhundertbauwerkes Machlanddamm haben wir im Bezirk Perg und im Land OÖ wieder gemeinsam an einem Strang gezogen, um die Menschen schnellstmöglich vor Hochwasser schützen zu können. Mit dem nun umgesetzten 10-Punkte-Programm können wir die Schwertberger, Naarner und Mauthausener Bevölkerung nachhaltig vor einem 100-jährlichen Hochwasser schützen. Besonders bedanke ich mich auch bei VD Mag. Michael Amerer für die tatkräftige Mitwirkung der VERBUND Hydro Power GmbH.“

Dipl. Ing. Herfried Harreiter (VERBUND):

„Das nunmehr abgeschlossene Projekt der Sanierung des Aistdammes ist für uns das Zeichen einer gelebten Partnerschaft zwischen VERBUND, Land und Gemeinden in der Region. Besonders hervorzuheben ist, dass es durch gemeinsame Anstrengung aller Beteiligten gelungen ist, über die eigentliche Sanierung hinaus eine echte Verbesserung des Schutzes der Bevölkerung zu erreichen“.

Obmann-Stv. Bgm. Anton Scheuwimmer, Bgm. Thomas Punkenhofer, Bgm. Martin Gaisberger und Bgm. Mag. Max Oberleitner:

„Oberste Priorität in unseren Überlegungen hatte der best- und schnellstmögliche Schutz unserer Bevölkerung. Der Hochwasserschutz ist ein parteiübergreifendes Anliegen und wir bedanken uns bei allen, die sich mit ihren Beobachtungen und Erfahrungen in den konstruktiven Planungs- und Umsetzungsprozess eingebracht haben. Das Planungsteam hat sich immer bemüht, allen Anregungen soweit als möglich nachzugehen. Ein großer Dank gilt auch den Grundeigentümern und Nachbarn sowie dem Land OÖ und dem Bund für die großzügige Unterstützung im Rahmen der Finanzierung. Durch gemeinsame Kraftanstrengung im Schulterchluss mit dem VERBUND haben wir für die Menschen einen für die Zukunft noch besseren Hochwasserschutz an der Aist erreicht.“

Einige Kennzahlen zum Projekt:

▪ Dammflächen	rund 97.000 m ²
▪ Bermenflächen	rund 100.000 m ²
▪ Gesamtlänge der Hochwasserschutzanlage	7,58 km
davon Erddämme	6,84 km
davon Hochwasserschutzmauern und mobile Verschlüsse	0,74 km
▪ 2 neue Brücken	
– in Sebern [an der L 1422]: lichte Weite	rund 53,6 m
(Eröffnung am 16.07.2016 – nach 5 Monaten Bauzeit)	
– in Furth [neue Hochwasser-Abflussmulde unter der B 3c]: lichte Weite	rund 25,0 m
(Eröffnung am 28.10.2016 – nach 3 Monaten Bauzeit)	
▪ Begleitwege	6,8 km
▪ Radweg auf der linken Dammkrone	3,4 km
▪ Radweg in Furth	0,7 km
▪ Betroffene Grundeigentümer (100% Einvernehmen).....	42

Rückfragenkontakt:

Bezirkshauptmann Ing. Mag. Werner Kreisl, Tel. 0664/60072-67300 oder 07262/551-67300.
Bezirkshauptmannschaft Perg, Dirnbergerstraße 11, 4320 Perg